

DAS PROJEKT “LAPIS” IM KURZEN ÜBERBLICK

Die Stadt Turin ist innerhalb der Weltorganisation für Gesundheit (WHO) dem europäischen Netz der gesunden Städte - Phase IV-sub-network “gesundes Altwerden” beigetreten, das ein Thema von großem und verbreitetem Interesse in Europa angesichts der stattfindenden demografischen Veränderungen darstellt. Zu diesem Thema möchte das Projekt “LAPIS – Ausbildungswege für die Förderung vom gesunden Altwerden” die folgenden Ziele erreichen:

- a) die Synergien unter den verschiedenen Partnern verbessern, indem man eine Antwort auf ein gemeinsames Ausbildungsbedürfnis gibt, um das Netz zu verstärken und die Kenntnis der Ausbildungsmaßnahmen im Bereich der sozialen Unterstützung und Aufnahme zu erweitern, die zugunsten eines gesunden Altwerdens der Bevölkerung eingeleitet werden können;
- b) Kompetenzen, neue Methoden und Modelle im Bereich der Berufsausbildung übermitteln.

Der Austausch von Erfahrungen betrifft Ausbildungsmaßnahmen im Bereich der Förderung der Gesundheit (Lebensstil, Erziehung, Ernährung, Sport, Kultur und Arbeit) mit Schwerpunkt: das Altwerden der Behinderten (Familiennetz, Arbeit, Gefühlsleben), und wird zusammen mit den zwei Gastländern zur Bestätigung von guter Praxis auf europäischem Niveau beitragen. Die nationale Partnerschaft besteht aus einem Team von öffentlichen und privaten Einrichtungen aus vier Städten (Turin, Udine, Pisa und Mailand). Teilnehmer an dem Projekt sind 24 Fachkräfte, die im Bereich von Sozialwesen, Gesundheitswesen, Universität, Berufsausbildung oder Organisationen der freien Wohlfahrtspflege arbeiten und aus verschiedenen Gründen mit Ausbildungsprogrammen beschäftigt und miteinbezogen sind. Im März 2008 werden sie in zwei Gruppen und nach einer gemeinsamen Vorbereitungsarbeit an einem Fachaustausch in Spanien und in Deutschland teilnehmen. Die erste Gruppe wird die Aktionen der Aus- und Weiterbildung, Beweglichkeit und Methodologien analysieren, die auf die Förderung vom gesunden Altwerden der Behinderten gezielt sind; die zweite Gruppe wird sich mit der Analyse der im Bereich der Förderung vom gesunden Altwerden benutzten Interventionsstrategien, einschließlich Ausbildung, Arbeit des Tutoren und Dienstnetz beschäftigen. Der epidemiologische Dienst und die Universität von Turin werden auch an diesem Projekt mitarbeiten und einen wissenschaftlichen Beitrag dazu geben, indem sie die Überwachung, die Bearbeitung der Daten und eine Abschlußbewertung realisieren werden.

Der Rat der “Seniores” der Stadt Turin wird als Sachkundige im Bereich der behandelten Themen ein Modell von aktiver Teilnahme auch für die Verbreitung der Ergebnisse darstellen. Die bearbeiteten Elemente können als Basis für die Entwerfung eines transversalen Programms für eine politische Kooperation und Innovation dienen.